



Antrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Annette Karl, Ruth Müller, Martina Fehlner, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Horst Arnold, Klaus Adelt, Inge Aures, Michael Busch, Christian Flisek, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Doris Rauscher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Dr. Simone Strohmayer, Arif Taşdelen, Ruth Waldmann, Margit Wild SPD**

Bayern sozial und klimaneutral: Wirtschaftsförderung aufs Klima ausrichten

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Wirtschaftsförderung stärker auf Klimainnovationen auszurichten und so wichtige Impulse für eine klimaneutrale Wirtschaft und für zukunftssichere Arbeitsplätze in Bayern zu setzen. Hierzu gehören sowohl Klimaanpassungsinnovationen, als auch die Entwicklung sog. Gamechanger. Mit einer entsprechenden Förderstrategie soll sich Bayern zu einem weltweit führenden Green-Tech-Standort entwickeln.

- Hierbei gilt es, erstens die Wirtschaft bei ihrer Anpassungsstrategie an den Klimawandel zu unterstützen, um bestehende Produkte und Geschäftsmodelle klimaneutral zu transferieren.
- Zweitens soll Bayern der führende Green-Tech-Gründerstandort in Europa werden. Hierzu sollen gezielt in Kooperation mit der bayerischen Wirtschaft, den bayerischen Hochschulen und den bayerischen Forschungseinrichtungen Green-Tech-Innovationsgemeinschaften gegründet werden, aus denen neue Pionierunternehmen mit global marktfähigen Produkten und Dienstleistungen herauswachsen können. Diese Strategie wird auch mit ausreichenden speziellen Risikokapitalfonds begleitet.
- Darüber hinaus soll drittens flächendeckend in ganz Bayern die Gründung innovativer Klimadienleistungen gefördert werden.

Die Staatsregierung berichtet dem Landtag einmal jährlich über die Implementierung dieser Strategie.

Begründung:

Die sozial-ökologische Transformation hat für die heimische Wirtschaft erhebliches Wachstumspotenzial, das seitens der Staatsregierung durch entsprechende Förderstrukturen unterstützt werden sollte. Laut der DIW-Studie „Bayern klimaneutral und sozial – Maßnahmenvorschläge für eine soziale Klimatransformation in Bayern“¹ wurde jedoch nur ein kleiner Teil der Hightech Agenda für Projekte reserviert, die konkret auf Klimainnovationen abzielen. Aufgrund der bereits hohen Spezialisierung sehen die Au-

¹ Vgl.: DIW ECON „Bayern klimaneutral und sozial – Maßnahmenvorschläge für eine soziale Klimatransformation in Bayern“, https://bayernspd-landtag.de/workspace/media/static/diwecon_bayern-klimaneutral-un-60dd9ee4d040f.pdf

torinnen und Autoren der Studie gerade in den Bereichen Maschinenbau, Elektrotechnik sowie Elektronik, Messtechnik und Optik erhebliches Potenzial für zukunftsfähige Arbeitsplätze.

Angesichts der Bemühungen, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf 1,5 C zu begrenzen, ist mit einem wachsenden Weltmarkt für Klimaschutzgüter und -dienstleistungen zu rechnen. Laut einer Studie im Auftrag des Umweltbundesamtes wird das weltweite Marktvolumen der fünf Klimaschutzleitmärkte² bis 2030 um jährlich 6,3 Prozent auf rund 7.500 Mrd. Euro anwachsen. Eine entsprechende Ausweitung der Produktion in Deutschland könnte laut der Studie mit einem Beschäftigungszuwachs von etwa 110 000 zusätzlichen Arbeitsplätzen in Deutschland einhergehen. In Bayern könnten ganze Branchen zu Chancenbranchen gemacht werden, sofern Fördergelder und -strukturen stärker an Klimaschutztechnologien ausgerichtet werden.

² Die fünf Klimaschutzleitmärkte: 1. Umweltfreundliche Energieerzeugung, -speicherung und -verteilung, 2. Energieeffizienz, 3. Rohstoff- und Materialeffizienz, 4. Nachhaltige Mobilität, 5. Kreislaufwirtschaft und stoffliche Verwertung